

Schwerpunkte der Abschlussrede

von Mirjam Kruppa, Beauftragte für Integration, Migration und Flüchtlinge

Aussage: *Deutschland - Das Land der Menschenrechte.*

Wir haben gehört, dass Gewalt gegen Frauen im Herkunftsland, auf der Flucht und teilweise auch bei uns erfolgt.

Landeserstaufnahme:

- Sanitäranlagen getrennt und sicher gestalten
- Weitgehende Forderungen von Antje Büchner (Flüchtlingsrat Thüringen e.V.) werden zurzeit bearbeitet
- Besonders Gewaltschutz und Versorgung besonders schutzbedürftiger Menschen erkennen und spezielle Angebote unterbreiten
- Anliegen: raus aus Landeserstaufnahmestellen und Gemeinschaftsunterkünften

Entscheidend:

- Ausweitung Bearbeitungsstrukturen und Sensibilisierung der BearbeiterInnen in Landeserstaufnahmestellen in den Kommunen.
- Frauen müssen ihre Rechte kennen
- Frauen brauchen AnsprechpartnerInnen
- Aber auch wichtig: Migrantinnen die länger hier sind, in die Beratung integrieren.

Integration:

- Integrieren können sich nur weitgehend **gesunde** Frauen.
- Frauen die sich **sicher** und **geschützt** fühlen.
- Frauen die **keine Sorge um ihre Kinder und Familien** haben müssen.
- Frau Maria Zemp (Traumfachberaterin): traumatisierte Menschen können sich häufig nicht konzentrieren – Sprache lernen (wird so erschwert)

Gesundheitskosten:

- Forderung weitestgehend in den normalen Katalog des ges. Versicherten aufnehmen.
- Keine Prüfpflicht der Ärzte ob Behandlung aufschiebbar. Auch schon für Landeserstaufnahmestellen.
- Aber eigentliches Ziel: die Abschaffung des Asylbewerberleistungsgesetzes.

Traumasaensible Haltung: Beratung und Begleitung, Frau Maria Zemp

- Vermittlung von Sicherheit
- Stärkung von Selbstwertgefühl
- Frau Zemp danken
- Förderung der weiblichen Fachkraft mit Migrationshintergrund

Recht auf unversehrtes Leben in Würde und Respekt verbindet uns alle!